

Arbeitshilfe: Generationengespräch



Ziel

Mit dieser einfachen, oft bewegenden Methode gelingt es leicht, die unterschiedlichen Lebensweisen und Stile im Verlauf der Generationen zu erkennen. Ziel des Gesprächs ist es, diese Lebensstile und Lebensweisen sichtbar zu machen und ein Bewusstsein für die jeweils andere Generation und ihre Gegebenheiten zu schaffen.

Ort

Ein großer Raum, ggf. zusätzlicher Gruppenraum

Zielgruppe

Gruppen von 8 bis max. 30 Personen, ab 8 Jahren

Dauer

60 - 120 Minuten

Vorbereitung

Geeignete Gesprächspartner/innen finden, Rahmen und konkrete Idee festlegen. Termin- und Ortsplanung (ggf. z.B. im Seniorenheim)

Material

- Geeignete Räumlichkeit(en)
- Arbeitsblatt mit Impulsfragen
- Evtl. (Bilder von) Spielzeug von früher

Anmerkungen

Die Auswahl einer geeigneten Gesprächsgruppe bedarf etwas Zeit. Gerade das Timing im z.B. Seniorenheim ist oft sehr engen Grenzen gesetzt.

Bei jungen Teilnehmern sollten unbedingt Gesprächsregeln geklärt werden.

Durchführung

In einem vorher abgesprochenen Rahmen treffen sich unterschiedliche Generationen zu einem Gespräch.

Besonders geeignet ist das Generationengespräch zwischen einer Jugendgruppe und Bewohner/innen eines Seniorenheimes. In einem Vorgespräch sollten mögliche Leitfragen besprochen werden oder / und in einem Arbeitsblatt als Anregung dargestellt werden. In den max. 10 Personen starken Gesprächsgruppen sollte ein/e Teilnehmende/r die Gesprächsmoderation übernehmen und am Ende „Ergebnisse“ nochmals bündeln.

Nach einer einleitenden Begrüßung im Plenum finden sich die Gesprächsgruppen und setzen sich zur Diskussion anhand von Impulsfragen zusammen. Die Dauer des Dialogs ist abhängig vom vereinbarten zeitlichen Rahmen.

Mögliche Impulsfragen sind:

- Womit haben Sie früher gespielt?
- Wie sah Ihr Schulalltag aus?
- Wovon haben Ihre Eltern gelebt?
- Was gab es zu essen?
- Wo haben Sie eingekauft?
- Wohin sind Sie in Urlaub gefahren?
- Was finden Sie heute besser?
- Welchen Rat geben Sie unserer Generation mit?
- War für Sie Umweltschutz ein Thema?
- Wie viel Müll hatten Sie im Haushalt?
- ...

Ziel der abschließenden Auswertung im Plenum sollte sein, Lebensstile als wandelbar und anpassbar darzustellen. Teilnehmende erfahren so, dass Lebensstile Trends unterworfen sind, leicht geändert werden können und jeder Lebensstil seine positiven und negativen Seiten hat.

Über diese Arbeitshilfe

Diese Arbeitshilfe entstand im Rahmen des Projekts „**Nachhaltigkeit lernen – bayernweite Jubi Klimatage**“ der bayerischen Jugendbildungsstätten in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring. Alle Infos dazu: www.jugendbildungsstaetten.de/projekte/jubi-klimatage/

Sie haben Anmerkungen, um diese Arbeitshilfe noch zu optimieren: schicken Sie uns eine Mail an: info@jugendbildungsstaetten.de
